

Beschreibung des Studiengangs

# Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) 2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)

Datum: 2021-09-23

**Pflichtmodule**

Propädeutik Medienwissenschaften (BPO 2019/20)	2
Basismodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2019/20)	4
Basismodul Medienanalyse (BPO 2019/20)	6
Theorien und Modelle der Kommunikations- Medienwissenschaften (BPO 2019/20))	8
Methoden der Kommunikations- und Medienwissenschaften (BPO 2019/2020)	10
Mathematik für Medienwissenschaften	12
Programmieren 1 (BPO 2010)	14
Grundlagen der Informationstechnik	16

**Professionalisierungsbereich**

Sprache und Medien	17
Berufsfeldbezogene Angebote	18
Praktikum	19
Handlungsorientierte Angebote	21
Wissenskulturen	22
Erweiterungsmodul Praktikum	23
Aktive Bürgerschaft	25

**Vertiefung Medienkultur**

Vertiefungsmodul Medientheorie	26
Vertiefungsmodul Mediengeschichte	28
Kunstwissenschaft	30
Vertiefungsmodul Medienanalyse (BPO 2019/20)	33

**Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte**

2012_IsoWi Basismodul I - Innenpolitik (6 CP) (BPO 2012)	35
2012_IsoWi Basismodul II - Sozialstruktur (6 CP) (BPO 2012)	36
2012_IsoWi Basismodul III - Internationale Beziehungen (6 CP) (BPO 2012)	38
2012_IsoWi Basismodul IV - Arbeit und Gesellschaft (6 CP) (BPO 2012)	39
Medienrecht (BPO 2012)	40
Kommunikations- und Medienpsychologie für Studierende der Medienwissenschaften	42
Kommunikationswissenschaftliches Projektmodul	44
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensführung und Marketing	45

**Vertiefung Medientechnik**

Nachrichtentechnik I	47
Computernetze 1 (BPO 2017)	49
Praktische Aspekte der Informatik (MPO 2010)	50
Algorithmen und Datenstrukturen (BPO 2010)	52
Programmieren 2 (BPO 2010)	54
Relationale Datenbanksysteme 1 (BPO 2017)	56

Software Engineering (PO 2013)	57
Theoretische Informatik 1 (BPO 2010)	59
<b>Medienpraxis</b>	
Medienpraxis (3CP)	61
Medienpraxis (6CP)	63
<b>Bachelorarbeit</b>	
Bachelormodul	65



Modulbezeichnung: <b>Propädeutik Medienwissenschaften (BPO 2019/20)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-89</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Propädeutikum: Braunschweiger Modell (S) Propädeutikum: Objekte und Begriffe (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] SE Medienwissenschaften im Braunschweiger Modell (2 SWS) [2] UE Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS) [3] VL Ringvorlesung Objekte und Begriffe der Medienwissenschaften (2 SWS)			
Muss im 1. Semester absolviert werden.			
Lehrende: Prof. Dr. Monika Taddicken Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf			
Qualifikationsziele: Einführung in fachspezifische Argumentationen. Überblick und Verständnis der Studienstruktur, Überblick über die Methoden und Anforderungen der Technikmodule, praktisches Handlungswissen über Recherche, Text- und Quellenarbeit, Analyse und Aufarbeitung von Ergebnissen.			
Die Studierenden - kennen und erinnern die unterschiedlichen Fachtraditionen/-geschichten, Vorannahmen und Herangehensweisen/Methoden der verschiedenen Disziplinen der Medien- und Kommunikationswissenschaften - verstehen die Studienstruktur und erinnern die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Module - kennen und erinnern Modelle und Verfahren zur wissenschaftlichen Recherche, Text- und Quellenarbeit, zur Analyse, Aufbereitung und Präsentation von Ergebnissen und können das Gelernte anwenden - können Wissen diskursiv mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, vermitteln und aneignen.			
Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, sich fachlich und organisatorisch in ihrem Studium zu orientieren, die Lehrveranstaltungen disziplinar einzuordnen und methodisch fachspezifische wissenschaftlich Arbeiten anzufertigen.			
Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Strukturen zu verstehen, sich in ihnen selbstständig zu organisieren und allein und in kollaborativen Gruppen komplexe Inhalte zu präsentieren, zu diskutieren und sich anzueignen.			
Inhalte: Die Propädeutik führt in das Studium der Medienwissenschaften ein. Im Zentrum stehen das Erlernen fachspezifischer wissenschaftlicher und analytischer Methoden und eine Einführung in das Fach und die Fachtradition/-geschichte der Medien- und Kommunikationswissenschaften. Darüber hinaus führt die Propädeutik auch in differente Methoden und Herangehensweisen, Problemlösungsstrategien etc. ein. Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken wie insbesondere Recherchieren, Präsentieren, Bibliographieren, Textarbeit und Analysearbeit werden in der Tutoriums-Übung vertieft. Das Seminar für Hauptfachstudierende führt speziell in die dreisäulige transdisziplinäre Gliederung des Studiengangs in Braunschweig ein.			
Lernformen: Seminar, Übung, Vorlesung; darin u.a.: Lektüre/Textarbeit, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.			

Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:

**Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:**

Erfolgreiche Teilnahme, Modul ist unbenotet; Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.

**Prüfungsform:**

Hausarbeit

**Prüfungsregelungen:**

Prüfungsform für SE: Prüfungsleistung: Hausarbeit (4 Seiten, unbenotet)

Prüfungsform für VL: Studienleistung: Protokoll (unbenotet)

Prüfungsform für UE: Studienleistung: Übungsaufgabe (unbenotet)

Turnus (Beginn):

**jährlich Wintersemester**

Modulverantwortliche(r):

**Rolf F. Nohr**

Sprache:

**Deutsch**

Medienformen:

---

Literatur:

---

Erklärender Kommentar:

**Die Übung dient der theoretischen und praktischen Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens. Die diskursiven Lernformate Seminare und Übungen werden durch eine vermittlungsorientierte Vorlesung ergänzt.**

Kategorien (Modulgruppen):

**Pflichtmodule**

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

**Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),**

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Basismodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2019/20)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-90</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 270 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 1	
Leistungspunkte: 9	Selbststudium: 180 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Pflicht		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Einführung in die Filmwissenschaft (S) Geschichte und Theorien des Bildschirms zur Einführung (S) BYOB (S) Automaten, Roboter, KI (S) Unbekannt (S) Critical Connectivity (OÜ) Körper und Medien (OÜ) Hollywood Tropes aufbrechen (OÜ)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] Seminar (2 SWS) [2] Seminar(2 SWS) [3] Übung (2 SWS)			
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. Heike Klippel Dr. Andreas Weich N.N. (Dozent Medienwissen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben medientheoretische und -geschichtliche Grundkenntnisse. Ansatzpunkt sind die Vorannahmen der Studierenden über Medien; diese sollen eine erste theoretische und geschichtliche Überformung und Differenzierung erfahren. Ziel ist es insbesondere, die Perspektivenvielfalt der Theoriebildung kennen zu lernen und eine Heranführung an medienwissenschaftliche Argumentationsweisen zu erhalten. Zusätzlich werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.  Die Studierenden - kennen und erinnern die eigenen Vorannahmen über Medien und sind in der Lage, sie theoretisch und historisch zu reflektieren und auszudifferenzieren - kennen und erinnern zentrale medienhistorische Sachverhalte und medientheoretische Ansätze - kennen und erinnern die Perspektivenvielfalt medienwissenschaftlicher Theoriebildung - kennen, erinnern und verstehen medienwissenschaftliche Argumentationsweisen in Grundzügen - können Wissen diskursiv mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, vermitteln und aneignen  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Medienverständnis zu reflektieren und sich komplexe medienhistorische und medientheoretische Texte und Thesen zu erschließen.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Theorien und historische Sachverhalte in Grundzügen zu verstehen und allein und in kollaborativen Gruppen komplexe Inhalte zu präsentieren, zu diskutieren und sich anzueignen.			
Inhalte: Grundbegriffe des Gegenstandsbereichs Medien und Erwerb erster fundierter Fachkenntnisse: was sind eigentlich Medien, wie lassen sie sich kategorisieren? Wie muß man sich die historischen Dimensionen dessen vorstellen, was Medien sind? Diese Themen werden exemplarisch am Beispiel einzelner Medien erläutert. Themen der Seminare in diesem Modul können z. B. sein: Basistexte der Medientheorie, Einführung in die Mediengeschichte, Fernsehtheorien, Filmgeschichte. Die Übungen flankieren einzelne Seminare thematisch, indem die Inhalte dort praxisorientierter erprobt werden können (bspw. ausführliche Beispielbetrachtungen und -analysen). Außerdem bieten sich hier auch Möglichkeiten zu fächerübergreifenden Lehrkooperationen mit den anderen Studiengängen an der HBK. Die Inhalte des Moduls wechseln jedes Semester. In begründeten Einzelfällen bietet sich hier auch die Gelegenheit, bestimmte Inhalte und Unterrichtsformen über zwei Semester zu strecken (in Verbindung mit Kooperationen, Exkursionen etc.).			

<p>Lernformen:  <b>Seminar, Übung, ggf. Vorlesung; darin u.a.: Lektüre/Textarbeit, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Gruppen-arbeiten, Diskussionen. Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte. Diskursive Lernformate wie Seminare und Übungen können durc</b></p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:  <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b>  <b>Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.</b></p> <p><b>Prüfungsform:</b>  <b>Hausarbeit, Klausur, Referat mit Verschriftlichung, Mündliche Prüfung</b></p> <p><b>Prüfungsregelungen:</b>  <b>Modulprüfung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder ein Referat mit Verschriftlichung (10 bis 12 Seiten), die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss, oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)</b></p>
<p>Turnus (Beginn):  <b>jährlich Wintersemester</b></p>
<p>Modulverantwortliche(r):  <b>Ulrike Bergermann</b></p>
<p>Sprache:  <b>Deutsch</b></p>
<p>Medienformen:          ---</p>
<p>Literatur:          ---</p>
<p>Erklärender Kommentar:          ---</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen):  <b>Pflichtmodule</b></p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge:  <b>Sozialwissenschaften (PO 2021) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b></p>
<p>Kommentar für Zuordnung:  <b>Erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Moduls Propädeutik</b></p>

Modulbezeichnung: <b>Basismodul Medienanalyse (BPO 2019/20)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-91</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 270 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 2	
Leistungspunkte: 9	Selbststudium: 180 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Pflicht		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] Seminar (2 SWS) [2] Seminar (2 SWS) [3] Übung (2 SWS)			
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr Dr. Andreas Weich N.N. (Dozent Medienwissen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden werden zu grundlegender kritischer Medienanalyse und der Interpretation medialer Produkte und Konstellationen befähigt. Ansatzpunkt sind die bereits vorhandenen Medienkompetenzen der Studierenden, die nach zwei Seiten hin ausdifferenziert werden: Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der Medien und Erwerb vorurteilsfreier Herangehensweisen an massenmediale Erzeugnisse wie auch an Sonderformen. Erwerb der Fähigkeit, Theorien und Modelle der Medienwissenschaft auf verschiedene Medienprodukte analytisch anzuwenden. Erweiterung des Erfahrungsraums der Studierenden.  Die Studierenden - kennen die Vielfalt medialer Produkte, Phänomene und Konstellationen - kennen und erinnern zentrale medienhistorische Sachverhalte und medientheoretische Ansätze und sind in der Lage, sie analytisch und interpretierend auf Medienprodukte, medienkulturelle Phänomene und mediale Konstellationen anzuwenden - kennen und erinnern zentrale Methoden und Herangehensweisen zur Analyse und Interpretation verschiedener Medien - können Wissen diskursiv mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, vermitteln und aneignen  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Medienprodukte und medienkulturelle Phänomene theoretisch, geschichtlich und methodisch fundiert kritisch zu analysieren und zu interpretieren.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Gegenstände und Phänomene analytisch zu durchdringen, zu interpretieren und allein und in kollaborativen Gruppen komplexe Inhalte zu präsentieren, zu diskutieren und sich anzueignen.			
Inhalte: Grundbegriffe für Verständnis und Interpretation medialer Produkte werden im Umgang mit konkreten Phänomenen erarbeitet. Zwei Dimensionen sind dabei wichtig: die Auseinandersetzung und Konfrontation mit Medienprodukten, die außerhalb des Mainstreams liegen wie z.B. Medienkunst oder historische mediale Erscheinungen, sowie mit massenmedialen Produkten. Themen der Seminare in diesem Modul können z. B. sein: Einführung in die Film- und Fernsehanalyse, Medienkunst und Medienästhetik, Videoclips.			
Lernformen: Seminar, Übung			

Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:

**Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:**

Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.

**Prüfungsform:**

Hausarbeit, Klausur, Referat mit Verschriftlichung, Mündliche Prüfung

**Prüfungsregelungen:**

Für die Modulprüfung eine Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder ein Referat mit Verschriftlichung (10 bis 12 Seiten), die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss, oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)

Turnus (Beginn):

**jährlich Sommersemester**

Modulverantwortliche(r):

**Heike Klippel**

Sprache:

**Deutsch**

Medienformen:

---

Literatur:

---

Erklärender Kommentar:

---

Kategorien (Modulgruppen):

**Pflichtmodule**

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

**Sozialwissenschaften (PO 2021) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),**

Kommentar für Zuordnung:

**Erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Moduls Propädeutik.**

Modulbezeichnung: <b>Theorien und Modelle der Kommunikations- Medienwissenschaften (BPO 2019/20)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-87</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung: <b>K1</b>	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	210 h
Pflichtform:	<b>Pflicht</b>	SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (V)</b> Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (VL) (V) <b>Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (S)</b> Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (1) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (2) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften(3) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (Pflichtveranstaltung) (1 SWS) und zugehöriges Seminar (2 SWS)  Die Belegung des Moduls wird im 3. oder 5. Semester empfohlen.  Teilnehmer*innen: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht) BA NF Medienwissenschaften (Wahlpflicht)			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Monika Taddicken</b>			
Qualifikationsziele: - Erwerb von Grundkenntnissen über zentrale Fragestellungen, Begriffe, Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft - Einübung grundlegender Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens  [1] In dieser Vorlesung werden die wesentlichen Basis-Theorien und Modelle der kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfelder Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung vorgestellt. Die Vorlesung bildet die Grundlage für das zugehörige Seminar, indem die vorgestellten Theorien vertieft, reflektiert und diskutiert werden.  [2] In diesem Seminar festigen und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse der wesentlichen Basis-Theorien in den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung. Ein besonderer Fokus wird dabei auf aktuelle Tendenzen der Medienentwicklung und die entsprechende Weiter- und Neuentwicklung der fachlichen Theorien und Modelle gelegt. Dabei üben die Studierenden einen kritischen und reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Begriffen. Außerdem werden sie zum Transfer des erworbenen Theorie-Wissens auf aktuelle Themen und exemplarische Problemkontexte befähigt.			
Inhalte: - Geschichte, Grundbegriffe und Grundprobleme der Theorien und Modelle der Kommunikationswissenschaft, - Massenmedien und Massenkommunikation - Basis-Theorien zentraler kommunikationswissenschaftlicher Forschungsfelder.			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 12 bis 15 Seiten) oder Portfolio-Prüfung (bestehend aus bis zu 5 kurzen, sich inhaltlich ergänzenden Teilen oder vergleichbaren Leistungen wie einem Poster, Debattenbeitrag, Exposé etc. und einer schriftlichen Ausarbeitung (Die konkrete Ausgestaltung ist stets dem Seminarplan zu Beginn einer Veranstaltung zu entnehmen).			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Monika Taddicken</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			

Medienformen: ---
Literatur: <b>Pürer, Heinz (2014): Publizistik-und Kommunikationswissenschaft. 2. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.</b>
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): <b>Pflichtmodule</b>
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: <b>Psychologie (PO ab 10.2020) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2018) (Bachelor), Sozialwissenschaften (PO 2021) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>
Kommentar für Zuordnung: <b>Erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Moduls Propädeutik.</b>

Modulbezeichnung: <b>Methoden der Kommunikations- und Medienwissenschaften (BPO 2019/2020)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-88</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung: <b>K 2</b>	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	210 h
Pflichtform:	<b>Pflicht</b>	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Methoden der empirischen Sozialforschung (V)</b> <b>Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (1) (S)</b> <b>Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (2) (S)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>Vorlesung (2 SWS)</b> <b>und</b> <b>Seminar (2 SWS)</b> <b>im HF Medienwissenschaften Pflichtmodul</b> <b>im NF Medienwissenschaften Wahlpflichtmodul</b>			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Dirk Konietzka</b>			
Qualifikationsziele: - Aneignung von Überblickswissen über die Bandbreite quantitativer und qualitativer Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaften; - Einblick in die Geschichte der Sozialforschung und die Entwicklung unterschiedlicher Forschungstraditionen; - Erwerb von wissenschaftstheoretischen Grundlagen; - Grundlagenkenntnisse in der Forschungslogik; - Verständnis für ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis			
Inhalte: - Geschichte der Sozialforschung und Entwicklung unterschiedlicher Forschungstraditionen - Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Positionen, Kontroversen - Darstellung der Bandbreite sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden Grundlagen der Forschungslogik (z.B. Hypothesenbildung und -prüfung; Stichprobentheorie) - Werturteilsfreiheit, Datenschutz, ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis - Ablauf des Forschungsprozesses - Vertiefung qualitative und quantitative Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaften - Erarbeitung eines Forschungsprojektes mit medien- und kommunikationswissenschaftlichem Schwerpunkt.			
[Methoden der empirischen Sozialforschung (VL)] Solide Kenntnisse der Methoden der Sozialforschung werden nicht nur benötigt, um eigene empirische Untersuchungen erfolgreich durchführen zu können. Sie sind auch erforderlich, um die Ergebnisse empirischer Forschung in Soziologie und angrenzenden Sozialwissenschaften angemessen rezipieren zu können. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der empirischen Sozialforschung und behandelt, dem Ablauf des Forschungsprozesses folgend, verschiedene Methoden der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Dabei werden sowohl standardisierte als auch nicht-standardisierte Methoden berücksichtigt. Themen der Vorlesung sind geschichtliche und theoretische Grundlagen empirischer Forschung, die Auswahl von Untersuchungsproblemen, die Formulierung von Fragen und Hypothesen, die Messung und Operationalisierung von Konzepten und Theorien sowie die Auswahl geeigneter Untersuchungsformen und -objekte. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei der Darstellung und dem Vergleich unterschiedlicher Methoden der Datenerhebung (Formen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse).			
Lernformen: Teilnahme an ggf. Vorlesung und Seminar mit aktiver Mitarbeit, Kleingruppenarbeit, Formen der statistischen Aufbereitung und Analyse von Erhebungsdaten, Diskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b> Erfolgreiche Teilnahme gemäß der beschriebenen Lehr und Lernformen. Um die im Modulhandbuch formulierten Qualifikationsziele zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen, Gruppenarbeiten und Übungen innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert, die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.			
Prüfungsform: Hausarbeit, Portfolio			
Prüfungsregelungen: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Portfolio; ggf. unbenotete Studienleistung (Test)			

Turnus (Beginn): <b>jährlich Sommersemester</b>
Modulverantwortliche(r): <b>Monika Taddicken</b>
Sprache: <b>Deutsch</b>
Medienformen: ---
Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Christoph Weischer, 2007: Sozialforschung, Konstanz Andreas Diekmann, 2007: Empirische Sozialforschung, Reinbek (18. Auflage)
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): <b>Pflichtmodule</b>
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),
Kommentar für Zuordnung: <b>Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Propädeutik</b>

Modulbezeichnung: <b>Mathematik für Medienwissenschaften</b>	Modulnummer: <b>MAT-STD5-61</b>	
Institution: <b>Mathematik Institute 5</b>	Modulabkürzung: <b>MatheMewi</b>	
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 1
Leistungspunkte: 5	Selbststudium: 94 h	Anzahl Semester: 1
Pflichtform: Pflicht	SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Mathematik für Medienwissenschaften (OV)</b> <b>Mathematik für Medienwissenschaften (OÜ)</b>		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Das Modul wird nicht belegt, wenn Informations-Systemtechnik als Nebenfach gewählt wurde. Das Modul muss im ersten Semester absolviert werden.		
Lehrende: <b>N.N. (Dozent Mathematik)</b>		
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen die mathematischen Grundlagen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an weiterführenden technischen Vorlesungen der Informatik und Informations- bzw. Nachrichtentechnik notwendig sind. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierenden Kompetenzen zum Umgang der Mathematik als Sprache sowie zur Anwendung von mathematischem Wissen. Das selbstständige Erarbeiten mathematikhaltiger Studententexte und die kritische Analyse verbaler Formulierungen mathematischer Sachverhalte soll geschult werden.		
Inhalte: Grundlagen der Mathematik für Medienwissenschaftler, genauer: Boolesche Algebra, Mengen und Operationen auf Mengen, Ungleichungen, einfache Funktionen (sin, cos, ln, exp, Polynome), Komplexe Zahlen, Differentiation (Funktionen einer Veränderlicher mit Produkt-, Quotienten- und Kettenregel, Funktionen mehrerer Veränderlicher, partielle Ableitung), Integration (Funktionen einer Veränderlicher mit partieller Integration, Substitutionsregel, Partialbruchzerlegung, Funktionen zweier Veränderlicher mit Integration über Normalbereiche), Vektor- und Matrizenrechnung (Norm, Skalarprodukt, Winkel zwischen Vektoren, Matrixprodukt, Determinanten), Lineare Gleichungssysteme (Gauss-Elimination, Lösbarkeit)		
Lernformen: <b>Vorlesung und Übung</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)</b> <b>1 Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe des/der Prüfers/Prüferin</b>		
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>Studiendekan Mathematik</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: <b>Vorlesungsunterlagen mit unvollständigen Beispielaufgaben (Lösungsbeispiele in Vorlesung)</b>		
Literatur: - Scherfner, Mike, Senkbeil, Torsten; Lineare Algebra für das erste Semester, Pearson Studium, 2006 - Stry, Yvonne, Schwenkert, Rainer; Mathematik kompakt: für Ingenieure und Informatiker; Springer, 2010 - Papula, Lothar; Mathematische Formelsammlung: für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg+ Teubner, 2009 - Papula, Lothar; Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler: Klausur- und Übungsaufgaben ; 632 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen zum Selbststudium und zur Prüfungsvorbereitung, Vieweg + Teubner, 2010 - Papula, Lothar; Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler: ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Grundstudium, Vieweg + Teubner, 2012		
Erklärender Kommentar: Es werden Kenntnisse auf Abiturniveau vorausgesetzt. Die Veranstaltung kann nicht den gesamten Schulstoff wiederholen. Es wird dringend empfohlen, ggf. unterstützende Studienvorbereitungs- und Begleitkurse in den Bereichen Mathematik (z.B. der "Online Mathematik Brückenkurs OMB +"), Wissenschaftliches Arbeiten und ein studienbegleitendes Tutoring Ankommen im Uni-Alltag für beruflich Qualifizierte zu besuchen. Hinweise zur kleinen Übung: Übung macht den Meister, ohne geht es leider nicht. Im Rahmen der kleinen Übung werden die wöchentlichen Hausaufgaben besprochen. Die Studierenden präsentieren unter Anleitung ihre Lösungsvorschläge und diskutieren Schwierigkeiten einen geeigneten Lösungsansatz zu finden und Lösungsideen zu formulieren. Es soll insbesondere Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden.		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Pflichtmodule</b>		

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

**Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),**

Kommentar für Zuordnung:

**Erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Moduls Propädeutik**

Modulbezeichnung: <b>Programmieren 1 (BPO 2010)</b>	Modulnummer: <b>INF-PRS-43</b>	
Institution: <b>Anwendungssicherheit</b>	Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>56 h</b>	Semester: <b>2</b>
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>124 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>	SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Programmieren 1 (VÜ)</b> optional <b>Programmieren 1 (klÜ)</b>		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---		
Lehrende: <b>Prof. Dr. Martin Johns</b>		
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.		
Inhalte: - Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java - rekursive Methoden - Zuverlässigkeit von Programmen		
Lernformen: <b>Vorlesung, Übung, Rechnerübung</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten</b>		
<b>1 Studienleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben</b>		
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>Martin Johns</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: ---		
Literatur: R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011.  D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011.  R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010.  W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.		
Erklärender Kommentar: <b>Die Studierenden sollten parallel das Modul "Algorithmen und Datenstrukturen" besuchen.</b>		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Pflichtmodule</b>		
Voraussetzungen für dieses Modul:		

Studiengänge:

Informatik (BPO 2020\_1) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2011) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (Master), Maschinenbau (Master), Physik - 1-Fach-Bachelor (Bachelor), Elektrotechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (PO 2014) (Master), Maschinenbau (PO 2014) (Master), 2-Fächer-Bachelor (Reakk 2020) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2018) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2019) (Bachelor), Elektrotechnik (BPO 2018) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2013) (Bachelor), Physik 1-Fach Bachelor (BPO 201xx) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2013) (Bachelor), Elektrotechnik (BPO 2013) (Bachelor), Mathematik (BPO 2010) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (BPO 2022) (Master), 2-Fächer-Bachelor (BPO 2013) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2021/2022) - in PLANUNG (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Mathematik (BPO ab WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (BPO 2009) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Grundlagen der Informationstechnik</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-11</b>	
Institution: <b>Nachrichtentechnik</b>		Modulabkürzung: <b>T3/T4</b>	
Workload: <b>90 h</b>	Präsenzzeit: <b>30 h</b>	Semester: <b>3</b>	
Leistungspunkte: <b>3</b>	Selbststudium: <b>60 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>	
Pflichtform: <b>Pflicht</b>		SWS: <b>2</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Grundlagen der Informationstechnik 1. Teil: Nachrichtentechnik I (V)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>Vorlesung: Grundlagen der Informationstechnik</b>			
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers</b>			
Qualifikationsziele: - Erwerb von grundlegenden Kenntnissen der Informationstechnik - Verständnis des System Mensch als Rezipient von audiovisuellen Nachrichten incl. der Eigenschaften seiner Wahrnehmungsorgane Auge und Ohr - Anwendung von Grundlagenwissen aus dem Bereich der Elektrotechnik zum grundlegenden Verständnis von Komponenten der Informationstechnik (z. B. Mikrofon, Lautsprecher, Bildsensor, Displays)			
Inhalte: Inhalte und Strukturen der Informationstechnik; Beispiele für moderne Systeme der Informationstechnik; Ohr, Hören, Mikrofon, Lautsprecher; Auge, Sehen, Bildsensor, Display; Bandbreiten und Datenraten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen; Einführung in die Informationstheorie; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Amplitudenmodulation; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Frequenzmodulation; Überblick über die digitalen Übertragungsverfahren.			
Lernformen: <b>Vorlesung</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Klausur: 60 Minuten</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Ulrich Reimers</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: <b>Vorlesung; Skript; Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD)</b>			
Literatur: - <b>Skript</b> - <b>Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD)</b> - <b>Martin Werner: Nachrichtentechnik, Reihe: Studium Technik, Vieweg+Teubner Verlag, ISBN 3-8348-0456-8, 2009</b>			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Pflichtmodule</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Sprache und Medien</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-92</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>56 h</b>	Semester: <b>1</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>124 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>	
Pflichtform: <b>Pflicht</b>		SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] LV nach Wahl aus dem Angebot des Professionalisierungsbereichs, 2 SWS [2] LV nach Wahl aus dem Angebot des Professionalisierungsbereichs, 2 SWS			
Lehrende: <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung - den grundlegenden Sprachschatz einer weiteren Fremdsprache bzw. die Grundlagen einer fachbezogenen Fremdsprache kennengelernt und können diese studienbezogen aktiv und passiv zielgerichtet nutzen. - Strategien des Lernens und der Arbeitsorganisation kennengelernt und eingeübt. - Techniken der Selbstpräsentation kennengelernt und eingeübt.  Zusatz: Studierende Hauptfach Medienwissenschaften müssen Kenntnisse der englischen Sprache auf Niveau B2 zertifiziert nachweisen oder durch die Absolvierung eines entsprechenden Sprachkurses erreichen.			
Inhalte: - Fremdsprachen, - Lernstrategien, Schreibtechniken, Rhetorik, Stimmschulung, - Konzeption und Generierung von Websites und Portfolios, - Anwendung und Reflexion der Möglichkeiten, Chancen und Risiken verschiedener Kommunikations- und Interaktionsmedien in berufsfeldbezogenen Zusammenhängen (social media, Web 2.0, Web 4.0, etc.).			
Lernformen: <b>Sprachkurs, Seminar, Übung, Workshop</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Nachweis der bestandenen Studienleistungen  Prüfungsregelungen: 2 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit oder Präsentation/Referat mit schriftlicher Vorlage oder empirische Studie mit schriftlicher Vorlage oder (Lern-)Tagebuch/Portfolio oder in Sprachkursen auch Klausur; unbenotet			
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>null null</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Professionalisierungsbereich</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Berufsfeldbezogene Angebote</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-93</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>60 h</b>	Semester: <b>1</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>120 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>	
Pflichtform: <b>Pflicht</b>		SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] LV nach Wahl aus dem Angebot des Professionalisierungsbereichs, 2 SWS [2] LV nach Wahl aus dem Angebot des Professionalisierungsbereichs, 2 SWS			
Lehrende: <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung - berufsfeldbezogene ökonomische, betriebswirtschaftliche, sozialwissenschaftliche und juristische Grundlagen erworben und können diese für Karriereplanung und Existenzgründung gezielt einsetzen. - haben die Fähigkeit erworben, Arbeitsabläufe zu planen, zu strukturieren und zielgerichtet zu organisieren (Selbstkompetenz). - Systeme und Grundlagen für selbständig und abhängig Beschäftigte zur geschäftlichen und sozialen Sicherung (z.B. Versicherungen, Berufsverbände, Arbeitsrecht, Tarifrecht) kennengelernt und sind in der Lage, diese zu nutzen bzw. anzuwenden. - Regeln und Gepflogenheiten des betrieblichen und überbetrieblichen Geschäftsverkehrs kennen gelernt und sind in der Lage, daran fundiert teilzunehmen.			
Inhalte: - Ökonomische Grundlagen sowie berufsfeldrelevante Rechte, - Organisations- und Zeitmanagement, - Organisations- und Geschäftsformen (Marketing, Vertrieb, Förderung und Finanzierung, Existenz- und Geschäftsgestaltung)			
Lernformen: <b>Vorlesung, Seminar, Übung, Workshop</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b> Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Nachweis der bestandenen Studienleistungen  <b>Prüfungsregelungen:</b> 2 SL: Referat mit Verschriftlichung und/oder mündliche Prüfung bzw. Gruppenprüfung (15-30 Min.) und/oder Klausur (120 Min.); unbenotet			
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>null null</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Professionalisierungsbereich</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Praktikum</b>	Modulnummer: <b>SW-MEW-96</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>	Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>15 h</b>	Semester: <b>4</b>
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>165 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>
Pflichtform: <b>Pflicht</b>	SWS: <b>1</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>[1] Colloquium zur Praktikumsbetreuung, 1 SWS</b>		
Lehrende:		
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse und Erfahrungen in der Berufspraxis erworben und können diese in ihrer späteren Berufspraxis anwenden.</li> <li>- Fähigkeiten erworben, die im eigenen Fachstudium angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten in professionellen Umgebungen anzuwenden und zu erproben und daraus Anregungen für die weitere Studienplanung und Kompetenzentwicklung abzuleiten.</li> <li>- die Fähigkeit erworben, sich in professionellen Umgebungen und Teams produktiv einzubringen.</li> <li>- Einblicke in Strukturen und Organisationsformen sowie in Arbeitsabläufe, Anforderungen und Kommunikationsmuster in der späteren Berufspraxis gewonnen und können diese in ihrem Studienverlauf nutzbringend einbringen.</li> </ul>		
Inhalte: Anwendung der im Fachstudium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem dem angestrebten Berufsfeld nahestehenden Betrieb, in einer Einrichtung oder Organisation, ggf. auch im Ausland. Das Praktikum ist eigenständig zu organisieren, ermöglicht Einblicke in Strukturen und Organisationsformen und macht mit den Arbeitsabläufen, Anforderungen und Kommunikationsmustern in beruflichen Zusammenhängen vertraut.		
Lernformen: <b>Praktikum, Blockveranstaltung Kolloquium</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Erfolgreiche Absolvierung des Praktikums im Umfang von ca. 150 Stunden und Nachweis der bestandenen Studienleistung		
Prüfungsform: <b>Praktikumsbericht</b>		
Prüfungsregelungen: <b>Praktikumsbericht (5-10 Seiten), unbenotet</b>		
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: ---		
Literatur: ---		
Erklärender Kommentar: ---		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Professionalisierungsbereich</b>		
Voraussetzungen für dieses Modul:		
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>		

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Handlungsorientierte Angebote</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-94</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>60 h</b>	Semester: <b>1</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>120 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>	
Pflichtform: <b>Pflicht</b>		SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] LV nach Wahl, 2 SWS [2] LV nach Wahl, 2 SWS			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung:  - Methoden kennengelernt, selbständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiter zu entwickeln (Selbstkompetenz). - Methoden kennengelernt, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinandersetzen und verständigen, in unterschiedlich strukturierten Gruppen und Teams kooperativ und verlässlich zu arbeiten, mit Konflikten umzugehen und sie zu lösen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mit zu gestalten (Soziale Kompetenz). - Methoden kennengelernt, die eigenen Kompetenzen zu erkennen, zu reflektieren und weiter zu entwickeln und diese mit den geplanten Lebens- und Berufszielen abzugleichen.			
Inhalte: - Entwicklung von Schlüsselkompetenzen (Selbstkompetenzen, soziale Kompetenzen, Methodenkompetenzen), - Methoden zur Erfassung, Dokumentation, Reflexion und Entwicklung des individuellen Profils			
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Nachweis der bestandenen Studienleistungen  Prüfungsregelungen: 2 SL: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit oder Präsentation/Referat mit schriftlicher Vorlage oder empirische Studie mit schriftl Vorlage oder (Lern-)Tagebuch; unbenotet			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Professionalisierungsbereich			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Wissenskulturen</b>	Modulnummer: <b>SW-MEW-97</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>	Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>60 h</b>	Semester: <b>3</b>
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>120 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>	SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Gender/Sex und die Gleichheit vor dem Gesetz! Gender/Sex und die Ungleichheit in der Rechtspraxis? (S)</b>		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] LV nach Wahl, 2 SWS [2] LV nach Wahl, 2 SWS		
Lehrende:		
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung - Grund- und Übersichtskennnisse aus einer oder mehreren Wissenschaftsdisziplin/en und/oder zur Wissenschaftsgeschichte bzw. Epistemologie erworben und können diese ins Verhältnis zur eigenen Disziplin setzen. - Die Voraussetzungen zu multidisziplinärem Denken und Handeln ausgeprägt.		
Inhalte: - Einblicke in Disziplinen (z.B. Geschichte, Technik-, Literatur- und Natur- bzw. Lebenswissenschaften), die nicht im Lehr- und Forschungsspektrum der HBK vorhanden sind, - Wissenschaftsgeschichte und/oder Epistemologie		
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Nachweis der bestandenen Studienleistungen  Prüfungsregelungen: 2 SL: Kurzprotokoll oder Referat mit Verschriftlichung oder mündliche Prüfung bzw. Gruppenprüfung (15-30 Min.) und/oder Klausur (120 Min.); unbenotet		
Turnus (Beginn): jedes Semester		
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>		
Sprache: Deutsch		
Medienformen: ---		
Literatur: ---		
Erklärender Kommentar: ---		
Kategorien (Modulgruppen): Professionalisierungsbereich		
Voraussetzungen für dieses Modul:		
Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),		
Kommentar für Zuordnung: ---		

Modulbezeichnung: <b>Erweiterungsmodul Praktikum</b>	Modulnummer: <b>MW-STD-09</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Medienwissenschaften</b>	Modulabkürzung:	
Workload: <b>720 h</b>	Präsenzzeit: <b>15 h</b>	Semester: <b>1</b>
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>165 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>
Pflichtform: <b>Pflicht</b>	SWS: <b>1</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>[1] Kolloquium (1 SWS)</b>		
Lehrende:		
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben je nach individueller Schwerpunktsetzung: - Weitere vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der Berufspraxis erworben und können diese in ihrer späteren Berufspraxis anwenden. - die erworbene Fähigkeit, sich in professionellen Umgebungen und Teams produktiv einzubringen, erweitert und vertieft. - Unternehmensstrukturen und Betriebsabläufe kennengelernt. - Intensive Einblicke in weitere Strukturen und Organisationsformen sowie in Arbeitsabläufe, Anforderungen und Kommunikationsmuster in der späteren Berufspraxis gewonnen und können diese erweiterten und vertieften Erfahrungen in ihrem Studienverlauf und ggf. in die spätere Berufswahl, nutzbringend einbringen.		
Inhalte: Anwendung der im Fachstudium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem dem angestrebten Berufsfeld nahestehenden Betrieb, einer Einrichtung oder Organisation, ggf. auch im Ausland. Das erweiterte Praktikum ist eigenständig zu organisieren, ermöglicht intensive Einblicke in Strukturen und Organisationsformen und macht mit den Arbeitsabläufen, Anforderungen und Kommunikationsmustern in beruflichen Zusammenhängen vertraut.  Das Erweiterungsmodul kann genutzt werden, um a) ein weiteres Praktikum im Umfang von ca. 150 h anzurechnen oder b) ein längeres Praktikum, das mindestens 150 h über den Umfang des Pflichtpraktikums hinausgeht, anrechnen zu lassen.		
Lernformen: <b>Praktikum, Blockveranstaltung Kolloquium</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: a) Erfolgreiche Absolvierung eines zweiten Praktikums von im Umgang von ca. 150 Stunden b) Erfolgreiche Absolvierung eines zusätzlichen Praktikumsanteils im Umgang von ca. 150 Stunden  Prüfungsregelungen: a) Praktikumsbericht (5-10 Seiten), unbenotet b) erweiterter Praktikumsbericht (weitere 5-10 Seiten), unbenotet		
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: ---		
Literatur: ---		
Erklärender Kommentar: ---		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Professionalisierungsbereich</b>		
Voraussetzungen für dieses Modul:		
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>		

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Aktive Bürgerschaft</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-98</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>60 h</b>	Semester: <b>1</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>120 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben Formen und Methoden kennengelernt, sich aktiv an einer Bürger- resp. Zivilgesellschaft zu beteiligen (Active Citizenship), argumentative Strategien im politischen Meinungsbildungsprozess zu entwickeln und die Potenziale und Grenzen demokratischer Aushandlungs- und Abstimmungsprozesse zu reflektieren.			
Inhalte: - Mitarbeit in den Gremien der Institute, in Berufungskommissionen, in der Studienqualitätskommission zur Vergabe der Studienqualitätsmittel, in Prüfungsausschüssen sowie in folgenden Gremien der Selbstverwaltung der HBK: Allgemeiner Studierendenausschuss, Studierendenparlament, Senat, Studienkommission			
Lernformen: Aktive Mitgliedschaft in Gremien, Ausschüssen und Kommissionen der Hochschule			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen der Gremien, Ausschüsse und Kommissionen und Übernahme von Aufgaben			
Prüfungsregelungen: Mindestens zwei Semester aktive Mitarbeit an den Sitzungen der Gremien, Ausschüsse und Kommissionen, zu belegen durch entsprechende Sitzungsprotokolle der Gremien, Ausschüsse und Kommissionen.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): <b>null null</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Professionalisierungsbereich</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Vertiefungsmodul Medientheorie</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-06</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Medienwissenschaften</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 270 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 3	
Leistungspunkte: 9	Selbststudium: 180 h	Anzahl Semester: 3	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Von der flachen Erde zum Mann im Mond – Medien der Verschwörung analysieren (OÜ) Mischen, Würfeln, Ziehen - analoges Gaming? (OÜ) Queer TV (OSem) Medien der Verschwörung. Mythen, Theorien, Narrative (S) Populäre Kulturen und Cultural Studies (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] Seminar [2] Seminar [3] Übung			
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr Dr. Andreas Weich			
Qualifikationsziele: Komplexes Denken und Synthesebildung sollen in der Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten geschult werden, um medientheoretisches Denken und Schreiben zu vertiefen. Weiterentwicklung der Fähigkeit zur genauen Lektüre, differenziertem Textverständnis und wissenschaftlicher Argumentationsweisen. Erwerb von Kompetenzen in Metareflexion, kritischer Infragestellung wie auch kreativer Weiterführung medienbezogener Theoriebildung. Kompetenzen in der systematischen Betrachtung der Matrix von Techniken, Handlungen, Netzstrukturen, operationalen Systemen und subjektiven Handlungen werden entwickelt. Zusätzlich dient das Modul einer ersten Hinführung auf die Inhalte des Moduls Techniktheorie im MA-Studiengang.			
Die Studierenden - verstehen medientheoretische Ansätze und können sich aktiv analysierend und synthetisierend mit ihnen auseinandersetzen. - haben ein vertieftes Verständnis medientheoretischen Denkens. - können medienbezogene Theoriebildung reflektieren, kritisch hinterfragen und können eigenständig medientheoretische Texte verfassen. - kennen und erinnern systematischen Betrachtungsweisen der Matrix von Techniken, Handlungen, Netzstrukturen, operationalen Systemen und subjektiven Handlungen und können diese eigenständig anwenden.			
Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, medienbezogene Theoriebildung zu verstehen, anzuwenden, zu bewerten und in Ansätzen eigenständige medientheoretische Überlegungen anzustellen.			
Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeit zur genauen Lektüre, differenziertem Textverständnis und wissenschaftlicher Argumentationsweisen.			
Inhalte: Aufbauend auf den erworbenen Vorkenntnissen werden differenziertere theoretische Ansätze thematisiert. Auch Problemfelder und umstrittene Theorien sollen mit einbezogen werden. Die theoretische Dimension wird auf kulturwissenschaftliche und philosophische Theorieansätze erweitert, die in ihrer Bedeutung für Medien diskutiert werden. Eine besondere Schwerpunktsetzung gilt der Reflexion von Medientechniken; unter der Perspektive der kulturwissenschaftlich orientierten Betrachtungsweise sollen die Interdependenz von Techniken, Technikentwicklungen und gesellschaftlichen Bedeutungen konzeptualisiert werden. Somit soll eine vertiefende Kontextualisierung und Diskursivierung von theoretischen Fragestellungen stattfinden, die die zuvor erlernten Basisbegriffe des Fachs sowie die Bezugfelder erweitert. Wie im Basismodul ist auch hier das Vorgehen an Beispielproblemen orientiert; Themen der Seminare in diesem Modul können z. B. sein: Kulturtechnik-Begriffe, Bild und Bildlichkeit in den Medien, Theorien der Digitalität, Diskurstheorie, kritische Theorie, postkoloniale Ansätze, Actor-Network-Theorie. Die Übungen flankieren einzelne Seminare thematisch, indem die Inhalte dort praxisorientierter erprobt werden können (bspw. ausführliche Beispielbetrachtungen und -analysen). Außerdem bieten sich hier auch Möglichkeiten zu fächerübergreifenden Lehrkooperationen mit den anderen Studiengängen an der HBK.			

<p>Die Inhalte des Moduls wechseln jedes Semester. In begründeten Einzelfällen bietet sich hier auch die Gelegenheit, bestimmte Inhalte und Unterrichtsformen über zwei Semester zu strecken (in Verbindung mit Kooperationen, Exkursionen etc.).</p>
<p>Lernformen: Seminar, Übung, ggf. Vorlesung; darin u.a.: Lektüre/Textarbeit, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.</p> <p>Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur, Referat mit Verschriftlichung, Mündliche Prüfung</p> <p>Prüfungsregelungen: 1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung (10 bis 12 Seiten) oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>
<p>Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): <b>Ulrike Bergemann</b></p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: ---</p>
<p>Literatur: ---</p>
<p>Erklärender Kommentar: Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte. Diskursive Lernformate wie Seminare und Übungen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Vertiefung Medienkultur</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Propädeutik und erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Basismoduls Medientheorie und -geschichte.</p>

Modulbezeichnung: <b>Vertiefungsmodul Mediengeschichte</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-07</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Medienwissenschaften</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 270 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 3	
Leistungspunkte: 9	Selbststudium: 180 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] Seminar [2] Seminar [3] Übung			
Lehrende:			
<p>Qualifikationsziele: Vertiefung des Sachwissens und mediengeschichtlicher Kenntnisse, Entwicklung von Kompetenzen zur differenzierten Einordnung aktueller Fragestellungen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig zu recherchieren und weitere Inhalte selbst zu erarbeiten, zudem erste Ansätze in Quellenarbeit einüben und gängige Mediengeschichtsschreibungen differenziert komparatistisch bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und erinnern vertieftes mediengeschichtliches Sachwissen.</li> <li>- kennen und erinnern in Ansätzen Verfahren der Quellenarbeit.</li> <li>- können eigenständig medienhistorische Sachverhalte recherchieren und eigene Inhalte erarbeiten.</li> <li>- kennen und erinnern gängige Mediengeschichtsschreibungen und können sie differenziert komparatistisch einordnen und bewerten.</li> <li>- können Wissen diskursiv mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, vermitteln und aneignen.</li> </ul> <p>Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, mediengeschichtliche Sachverhalte und deren Darstellung zu verstehen und zu bewerten.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig zu recherchieren und eigene Inhalte zu erarbeiten.</p>			
<p>Inhalte: Aufbauend auf den Grundbegrifflichkeiten von Mediengeschichtsschreibung und der Historizität von Medien werden hier spezifische Methoden der (Medien-)Geschichtsschreibung exemplarisch und gegenstandsbezogen vertieft. Methodenpluralität wird vermittelt (z.B. Historiographie, Quellenbegriff, Medienarchäologie, genealogische Zugriffsweisen, Diskursgeschichte), wobei differenziertere theoretische und historische Ansätze thematisiert werden, deren Verständnis Vorkenntnisse verlangt.</p> <p>Wie im Basismodul ist auch hier das Vorgehen an Beispielproblemen orientiert; Themen der Seminare in diesem Modul können z. B. sein: Methodenprobleme der Mediengeschichtsschreibung, Ungleichzeitigkeit / Asynchronie zwischen Medientechnologien und deren Anwendung, Archivbildungsprozesse; Softwarearchäologie, a-lineare Medienentwicklung, Medien und Gedächtnis. Die Übungen flankieren einzelne Seminare thematisch, indem die Inhalte dort praxisorientierter erprobt werden können (bspw. ausführliche Beispielbetrachtungen und -analysen). Außerdem bieten sich hier auch Möglichkeiten zu fächerübergreifenden Lehrkooperationen mit den anderen Studiengängen an der HBK.</p> <p>Die Inhalte des Moduls wechseln jedes Semester. In begründeten Einzelfällen bietet sich hier auch die Gelegenheit, bestimmte Inhalte und Unterrichtsformen über zwei Semester zu strecken (in Verbindung mit Kooperationen, Exkursionen etc.).</p>			
Lernformen: <b>Seminare und Übungen</b>			

<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:  <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b>                  Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.</p> <p><b>Prüfungsform:</b>                  Hausarbeit, Klausur, Referat mit Verschriftlichung, Mündliche Prüfung</p> <p><b>Prüfungsregelungen:</b>                  1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung (10 bis 12 Seiten) oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>
<p>Turnus (Beginn):  <b>jährlich Wintersemester</b></p>
<p>Modulverantwortliche(r):  <b>Rolf F. Nohr</b></p>
<p>Sprache:  <b>Deutsch</b></p>
<p>Medienformen:                  ---</p>
<p>Literatur:                  ---</p>
<p>Erklärender Kommentar:                  ---</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen):  <b>Vertiefung Medienkultur</b></p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge:  <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b></p>
<p>Kommentar für Zuordnung:  <b>Zugangsvoraussetzungen:</b>                  Erfolgreicher Abschluss des Moduls Propädeutik und erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Basismoduls Medientheorie und -geschichte.</p>

Modulbezeichnung: <b>Kunstwissenschaft</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-10</b>	
Institution: Studiendekanat Medienwissenschaften		Modulabkürzung:	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): In diesem Modul können die Studierenden aus mehreren Themen wählen: Kunstwissenschaft - Kunst der frühen Neuzeit Kunstwissenschaft - Kunst der Moderne Kunstwissenschaft - Kunst der Gegenwart Kunstwissenschaft - Theorie der Kunst  [1] Vorlesung oder Hauptseminar oder Vorlesungen im Rahmen einer Tagung im Umfang von mindestens 2 Ta-gen (2 SWS) [2] Proseminar (2 SWS)			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Kunstwissenschaft - Kunst der frühen Neuzeit Grundlegende Kompetenzen & Lernziele: - Fähigkeit zur Formulierung problemorientierter Fragestellungen und zum selbständigen Denken - Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens - Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren - Stärkung der Eigenverantwortung  Spezifische Modulkompetenzen & Lernziele: - Erwerb von Grundkenntnissen in Entstehungs- und Deutungsbedingungen frühneuzeitlicher Kunst - Kritische Reflexion ikonographischer, kultursoziologischer, philosophischer, kunsttheoretischer und sozialgeschichtlicher Fragestellungen im Bereich frühneuzeitlicher Kunst - Differenzierung von Kunst- und Deutungsparametern im Hinblick auf Rekurse der Kunst der Moderne und der Gegenwart  <hr/> Kunstwissenschaft - Kunst der Moderne Grundlegende Kompetenzen & Lernziele: - Fähigkeit zur Formulierung problemorientierter Fragestellungen und zum selbständigen Denken - Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens - Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren - Stärkung der Eigenverantwortung Spezifische Modulkompetenzen & Lernziele: - Kenntnis der Gattungs- und Stilentwicklung von Architektur, Skulptur, Malerei und Grafik unter Berücksichtigung der technischen Bilder (Fotografie, Film, Video) im langen 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Zeitspezifische Vertiefung der Methodenkompetenz: künstler-, gattungs- und motivbezogene Perspektiven ebenso ein wie kunsttheoretische, kultursoziologische, philosophische oder medienkundliche Zugangsweisen - Erwerb grundlegender Kenntnisse der kunsthistorischen Wissenschaftsgeschichte sowie die Fähigkeit zu deren historisch-kritischer Befragung - Kenntnis verschiedener Moderne-Konzepte und ihrer Diskurse, auf die sich Folgekonzepte des Modernismus, der Postmoderne oder der zweiten Moderne beziehen  <hr/> Kunstwissenschaft - Kunst der Gegenwart  Grundlegende Kompetenzen & Lernziele: - Fähigkeit zur Formulierung problemorientierter Fragestellungen und zum selbständigen Denken - Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens - Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren - Stärkung der Eigenverantwortung Spezifische Modulkompetenzen & Lernziele:			

- Grundkenntnisse der Kunst- und Ausstellungsgeschichte seit 1960
- Fähigkeit zur Reflexion des Künstler- und Werkbegriffs im 20./21. Jahrhundert
- Grundkenntnisse der institutions- und mediengeschichtlichen Zusammenhänge sowie der Distributionsformen der Kunst seit 1960
- Kenntnisse der künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Praktiken und Methoden des 20./21. Jh. zur De-konstruktion tradiertter Stil- und Gattungsbegriffe in der Kunst
- Zeitspezifische Fachterminologie-Kennntnis und Methodenkompetenz (Institutionskritik, High-and-Low-Culture-Debatten, Rezeptionsästhetik, Kontextforschung, Gender Studies, Postcolonial Studies)

---

#### Kunstwissenschaft - Theorie der Kunst

Grundlegende Kompetenzen & Lernziele: Fähigkeit zur Formulierung problemorientierter Fragestellungen und zum selbständigen Denken

- Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens
- Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren
- Stärkung der Eigenverantwortung

Spezifische Modulkompetenzen & Lernziele:

- Grundkenntnisse im Bereich der Philosophie und Ästhetik
- Schärfung der Urteilskraft zur Einschätzung von Theorien
- Verfeinerung der Sprache in der Beschreibung von Kunst

---

Inhalte:

#### Kunstwissenschaft - Kunst der frühen Neuzeit

An signifikanten Beispielen der Kunst vom 13.-18. Jahrhundert wird aufgezeigt, dass Kunst immer in Kontexten entsteht, dass ikonografische, ikonologische, kulturhistorische, philosophische, kunsttheoretische und sozialgeschichtliche Fragestellungen zur Deutung eines Werkes herangezogen werden können. Thematisiert werden auch die Herausbildung der klassischen Bildgattungen und ihrer Hierarchie im 17. Jahrhundert, die Genese idealistischer Kunsttheorie, der höfische, kirchliche und bürgerliche Kontext der Kunstentwicklung oder die Veränderungen von Wissensordnungen.

---

#### Kunstwissenschaft - Kunst der Moderne

Das Modul gibt einen problemorientierten Einblick in die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Bezüge zu kunst- und kulturhistorischen Phänomenen des 18. und 21. Jahrhunderts bilden den erweiterten Referenzrahmen. Im Zentrum stehen Tendenzen, die mit dem Begriff der Moderne verknüpft sind: etwa die Autonomisierung von Kunst und Künstler, der beschleunigte Wechsel der Stilrichtungen, das sich wandelnde Verständnis von Alt und Neu, die Vermischung der künstlerischen Gattungen, die erhöhte Selbstthematization der Künste oder die Auf-lösung der Grenzen zwischen freier Kunst, angewandter Gestaltung und populären Bildern.

---

#### Kunstwissenschaft - Kunst der Gegenwart

Was künstlerische Praktiken der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie der Gegenwart kritisch reflektieren, wird hier in den Blick genommen: Stil- und Gattungsbegriff, Medialität, Kunst-, Künstler- und Werkbegriff, Produktions- und Rezeptionsmodi, institutionsgeschichtliche Zusammenhänge, Distributionsformen, Modelle von Evidenz und Zeitlichkeit, geschlechtsspezifische Zuschreibungen, kunstinterne Relationen und metaphorische Dimensionen. Zur Sprache kommen Potenziale und Grenzen von Methoden und Forschungsstrategien wie Hermeneutik, Ikono-grafie, Ikonologie, Ikonik, Kontextforschung, Rezeptionsästhetik, Strukturalismus, Systemtheorie, Diskursanalyse, Gender und Cultural Studies.

---

#### Kunstwissenschaft - Theorie der Kunst

Hier wird die Kunst aus dem Blickwinkel der Philosophie betrachtet. Theorien aus den Natur- und Geisteswissenschaften werden in ihrer Relevanz für ein tieferes Kunstverständnis reflektiert.

---

Lernformen:

Lektüre, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Verfassen und Analysieren von Texten, Exkursionen

<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:  <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b>                  Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Erfolgreiche Modulprüfung Um die Qualifikationsziele für die Seminare zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.</p> <p>Prüfungsform:                  Portfolio</p> <p>Prüfungsregelungen:                  Hauptseminar: (E-)Portfolio (unbenotet) oder Proseminar: (E-)Portfolio (unbenotet)</p>
<p>Turnus (Beginn):                  jährlich Wintersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r):  <b>Rolf F. Nohr</b></p>
<p>Sprache:                  Deutsch</p>
<p>Medienformen:                  ---</p>
<p>Literatur:                  ---</p>
<p>Erklärender Kommentar:  <b>Kunstwissenschaft - Kunst der frühen Neuzeit</b></p> <p>Selbststudium: Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Ausstellungen, Filmabenden, Werkstätten und Ateliers, die Teilnahme an Tagungen oder am Plenum einer Fachklasse der Freien Kunst werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.</p> <hr/> <p>Kunstwissenschaft - Kunst der Moderne</p> <p>Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche, Exkursionen Selbststudium: Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Ausstellungen, Filmabenden, Werkstätten und Ateliers, die Teilnahme an Tagungen oder am Plenum einer Fachklasse der Freien Kunst werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.</p> <hr/> <p>Kunstwissenschaft - Theorie der Kunst</p> <p>Lektüre, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Verfassen und Analysieren von Texten, Exkursionen Selbststudium: Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Ausstellungen, Filmabenden, Werkstätten und Ateliers, die Teilnahme an Tagungen oder am Plenum einer Fachklasse der Freien Kunst werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen):                  Vertiefung Medienkultur</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge:                  Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung:                  Erfolgreich abgeschlossenes Modul 1 Einführung in die Kunstwissenschaft (Propädeutikum) oder paralleler Besuch von Modul 1 (für Studierende im 1. Semester).                  Für Studierende der Medienwissenschaften, die dieses Modul im Rahmen des Wahlpflichtbereichs "Vertiefung Medienkultur" belegen, entfällt diese Zugangsvoraussetzung.</p>

Modulbezeichnung: <b>Vertiefungsmodul Medienanalyse (BPO 2019/20)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-95</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 270 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 1	
Leistungspunkte: 9	Selbststudium: 180 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Seminar Medienanalyse</b> <b>Übung Medienanalyse</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): [1] Seminar [2] Seminar [3] Übung			
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr			
Qualifikationsziele: Entwicklung von Sensibilität für die ästhetische Seite der einzelnen Medien, Erkenntnis ihrer Eigenlogik und Erfassung von Mediendifferenzen. Erwerb von Kompetenzen zur verständlichen, aber differenzierten sprachlichen Darstellung ästhetischer Phänomene. Aufbau von Synthesefähigkeiten und Kompetenzen beim Übertrag von abstrakten theoretischen Ansätzen auf konkrete Gegenstände.  Die Studierenden - kennen und erinnern medienübergreifende und vergleichende Analyseverfahren für Medien und können diese anwenden. - kennen und erinnern die spezifischen Ästhetiken und Eigenlogiken unterschiedlicher Medien, sind in ihrer Wahrnehmung diesbezüglich sensibilisiert und können konkrete mediale Gegenstände und Phänomene daraufhin analysieren. - können mediale Phänomene nicht nur gegenstandsbezogen, sondern auch hinsichtlich komplexer und verschränkter Bedeutungsdimensionen auf diskursiver, ästhetischer oder systemischer Ebene analysieren und synthetisieren.  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, medienbezogene kulturelle und ästhetische Phänomene zu analysieren und sprachlich verständlich und differenziert darzustellen.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden können abstrakte theoretische Konzepte auf konkrete realweltliche Gegenstände übertragen.			
Inhalte: Erweiterung des Gegenstandsbereichs und methodische Ausdifferenzierung, denn unterschiedliche Medien verlangen unterschiedliche analytische Zugänge. Die Analyse ist stärker theoriegeleitet, um vielfältige Aspekte der neueren Massenkultur wie z.B. Reflexivität, Ambiguität oder Interaktivität zu erfassen und die ästhetischen Dimensionen künstlerisch orientierter Medienprodukte zur Geltung zu bringen. Zusätzlich sollen medienübergreifende, vergleichende Analyseverfahren eingeübt werden und reflektorische Kompetenzen für Medienwechselphänomene erarbeitet werden. Zudem soll der im Basismodul erworbene, stark gegenstands- bzw. inhaltsorientierte Analysebegriff verstärkt zu einem diskursiven, ästhetischen oder systemischen Analysieren komplexer und verschränkter Bedeutungsdimensionen erweitert werden.			
Lernformen: <b>Seminare und Übungen</b>			

<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:  <b>Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten:</b>                  Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen: Vorlesung (Dozentenvortrag; Vor- und Nachbereitung, Mitschriften, Selbststudium), Seminar (Literaturstudium, Präsentation, Diskussion). Um die Qualifikationsziele für die Seminare und Übungen zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. Dies erfordert die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, das heißt in der Regel in mindestens 80% der Präsenzzeit.</p> <p><b>Prüfungsform:</b>                  Hausarbeit, Klausur, Referat mit Verschriftlichung, Mündliche Prüfung</p> <p><b>Prüfungsregelungen:</b>                  1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung (10 bis 12 Seiten) oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>
<p>Turnus (Beginn):  <b>jährlich Sommersemester</b></p>
<p>Modulverantwortliche(r):  <b>Heike Klippel</b></p>
<p>Sprache:  <b>Deutsch</b></p>
<p>Medienformen:                  Seminar, Übung, ggf. Vorlesung; darin u.a.: Lektüre/Textarbeit, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.</p>
<p>Literatur:                  ---</p>
<p>Erklärender Kommentar:                  Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte. Diskursive Lernformate wie Seminare und Übungen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden.</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen):  <b>Vertiefung Medienkultur</b></p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge:  <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b></p>
<p>Kommentar für Zuordnung:                  Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Propädeutik" und erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Ba-sismoduls Medienanalyse.</p>

Modulbezeichnung: <b>2012_IsoWi Basismodul I - Innenpolitik (6 CP) (BPO 2012)</b>		Modulnummer: <b>SW-IPol-09</b>	
Institution: <b>Vergleichende Regierungslehre und Politikfeldanalyse</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 3	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 124 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>LV: Politisches System der BRD</b> Politisches System der BRD (V) <b>GK: Einführung in die Innenpolitik</b> Regieren in Deutschland (1) (GK) Regieren in Deutschland (2) (GK) Regieren in Deutschland (3) (GK)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: Prof. Dr. Nils C. Bandelow Derk Trei, M. A.			
Qualifikationsziele: - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung von Kenntnissen zu Geschichte, Institutionen und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland - Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung der zentralen politikwissenschaftlichen Perspektiven auf das politische System der Bundesrepublik Deutschlands - Fähigkeit zur Anwendung und Problematisierung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse deutscher Innenpolitik anhand ausgewählter Beispiele - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung politikwissenschaftlicher Perspektiven auf grundlegende Fragen zum politischen System			
Inhalte: - Politische Akteure und ihre Einflussformen im politischen System - Ökonomische, politische und gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Nils C. Bandelow</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>2012_ISoWi Basismodul II - Sozialstruktur (6 CP) (BPO 2012)</b>		Modulnummer: <b>SW-SO2-06</b>	
Institution: <b>Sozialstrukturanalyse</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 3	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 124 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>LV: Sozialstrukturanalyse</b> Sozialstrukturanalyse (V) <b>GK: Soziologische Grundbegriffe und Klassiker</b> Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (1) (GK) Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (2) (GK) Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (3) (GK)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Dirk Konietzka</b> Dr. Okka Zimmermann Dipl.-Soz. Jennifer Scholl			
Qualifikationsziele: - Kenntnis zentraler Fragestellungen, Begriffe und theoretischer Konzepte der Soziologie - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung von Kenntnissen zu soziologischen Fragestellungen, Begriffen und theoretischen Konzepten - Kenntnis zentraler Fragestellungen, Begriffe und theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse - Fähigkeit zur Anwendung der zentralen soziologischen Perspektiven auf zentrale Bereiche der Sozialstruktur und des sozialstrukturellen Wandels der Bundesrepublik Deutschland - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung soziologischer Perspektiven auf grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Wandels			
Inhalte: - Grundbegriffe der Soziologie - Geschichte und Hauptvertreter soziologischen Denkens - Theoretische Konzepte der Mikro- und Makrosoziologie - Grundlagen der Sozialstrukturanalyse - Konzepte und Theorien sozialer Ungleichheit und sozialer Mobilität - Strukturen, Dimensionen und Determinanten sozialer Ungleichheit - Empirische Befunde zu zentralen Bereichen der Sozialstruktur in Deutschland (u.a. Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Bildungs- und Erwerbsstrukturen)			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Dirk Konietzka</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			

Studiengänge:

**Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),**

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>2012_ISoWi Basismodul III - Internationale Beziehungen (6 CP) (BPO 2012)</b>		Modulnummer: <b>SW-IB-05</b>	
Institution: <b>Internationale Beziehungen</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>56 h</b>	Semester: <b>4</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>124 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>LV: Einführung in die Internationalen Beziehungen</b> <b>GK: Einführung in Internationale Politik und Institutionen</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Dr. Bastian Loges</b> <b>Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Anja P. Jakobi</b>			
Qualifikationsziele: - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung von Kenntnissen zu Entwicklung, Institutionen und Funktionsweisen des internationalen Systems - Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung der zentralen politikwissenschaftlichen Perspektiven auf die internationalen Beziehungen - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung politikwissenschaftlicher Perspektiven auf grundlegende Fragen zur internationalen Politik			
Inhalte: - Theorie, Geschichte und Akteure des internationalen Systems - Politische Institutionen zur Organisation der Welt			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Sommersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Anja P. Jakobi</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>2012_ISoWi Basismodul IV - Arbeit und Gesellschaft (6 CP) (BPO 2012)</b>		Modulnummer: <b>SW-SOZ-76</b>	
Institution: <b>Arbeit und Organisation</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 4	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 124 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>LV: Organisation moderner Gesellschaften</b> <b>GK: Perspektiven moderner Gesellschaften aktuelle Analysekonzepte</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Christian Ebner</b> <b>Stefan Gründler, M.A.</b> <b>Katrin Stache, M.A.</b> <b>Dr. Nicole Holzhauser</b>			
Qualifikationsziele: - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung zentraler Fragestellungen, Grundbegriffe, Theoriekonzepte und Gegenwartsanalysen der Soziologie - Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung zentraler soziologischer Perspektiven sowie fachspezifischer Methoden bezogen auf Problemstellungen moderner Gesellschaften - Fähigkeit zur Darstellung der Ergebnisse gegenwärtiger soziologischer Konzeptionen anhand ausgewählter Beispiele - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung soziologischer Perspektiven auf grundlegende Fragen zur modernen Gesellschaft			
Inhalte: - Organisationen und Institutionen moderner Gesellschaften - Die Entwicklung von Arbeit, Technik und Wirtschaftsstruktur in Deutschland - Moderne Soziologietheorien und Gegenwartsanalysen			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Sommersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Christian Ebner</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Medienrecht (BPO 2012)</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-49</b>	
Institution: <b>Kommunikationswissenschaft</b>		Modulabkürzung: <b>K</b>	
Workload:	<b>180 h</b>	Präsenzzeit:	<b>60 h</b>
Leistungspunkte:	<b>6</b>	Selbststudium:	<b>120 h</b>
Pflichtform:	<b>Wahlpflicht</b>	SWS:	<b>4</b>
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Medienrecht (V)</b> <b>Vertiefungsseminar Medienrecht (1) (S)</b> <b>Vertiefungsseminar Medienrecht (2) (S)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>1) Vorlesung Medienrecht</b> <b>2) Seminar Medienrecht</b>			
Lehrende: <b>Ass. Iur. Natalia Theissen, Dipl.-Sozw., M.Phil. (Dublin, Irland)</b>			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Funktionsweise der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland, bei dem die Grundprinzipien der Zivilrechtsordnung und ihre Bedeutung für ein wettbewerbles / marktwirtschaftliches System vermittelt werden. Sie erlangen so Kenntnisse über Regulierungsregime für unterschiedliche Medienbereiche, die durch das öffentliche Recht geprägt sind. Die Studierenden werden befähigt, sich fundierte Urteile über die verschiedenen Facetten der Querschnittsmaterie Medienrecht zu bilden und erlangen somit Kompetenzen sowohl Fragen zur verfassungsrechtlich geschützten Medienfreiheiten als auch zu urheber-, telemedien- und datenschutzrechtliche Problemstellungen zu bearbeiten. Sie werden zudem befähigt, Beurteilungen zu zivilrechtlichen Implikationen für Medienschaffende anhand des Urheberrechts abzugeben.			
Inhalte: - Einführung in die Rechtswissenschaften - Medienrecht (Presse-, Rundfunk-, Multimediarecht) - Urheber-, Telekommunikations-, Wettbewerbsrecht - Internationales/Europäisches Medienrecht/-regulierung			
Lernformen: <b>Vorlesung, Seminar, Referate</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Hausarbeit (9 bis 12 Seiten)</b>			
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Monika Taddicken</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: <b>Vorlesung</b>			
Literatur: Fechner / Mayer (Hrsg.) Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe: Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller. Fink/Schwartzmann/Cole/Keber (Hrsg.) Europäisches und Internationales Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag. Schwartzmann (Hrsg.) Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller Verlag			
<b>Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung</b>			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),</b>			

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Kommunikations- und Medienpsychologie für Studierende der Medienwissenschaften</b>		Modulnummer: <b>PSY-IfP3-01</b>	
Institution: <b>Psychologie 3</b>		Modulabkürzung: <b>Psych-Medienwis.</b>	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Emotionen und soziale Medien (S) Persuasion (S) Kommunikations- und Medienpsychologie (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1 VI Kommunikations- und/oder Medienpsychologie (WS)  und eine UE aus dem Bereich Kommunikations- oder Medienpsychologie, z.B.  UE Emotionen und soziale Medien (SS) UE Persuasion (SS)  Diese Übungen werden zur Zeit nur im SS angeboten.			
Lehrende: Dr. Petra Sandhagen Prof. Dr. Cornelia Dowling			
Qualifikationsziele: Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von kommunikativen Prozessen face-to-face und in Bezug auf Medien.  Fachkompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse wichtiger Kommunikationstheorien und Kommunikationsmodelle. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Mediennutzung und Medienwirkung. Die Studierenden sind in der Lage, die Theorien hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Relevanz zu interpretieren. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum Einfluss der Medien auf menschliches Erleben, Verhalten und die Kommunikation der Menschen untereinander. Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Befunden aus der Medienpsychologie auseinander und können sie kritisch einordnen.  Methodenkompetenzen: Allgemein: Die Studierenden erwerben in der Vorlesung Kompetenzen des Zeitmanagements und der Selbstorganisation. Sie lernen, effektiv die Inhalte der Vorlesung vor- und nachzubereiten. Die Studierenden lernen im Seminar ein Thema für eine Hausarbeit zu entwickeln, entsprechende Literatur zu recherchieren und eine Hausarbeit zu schreiben. Fachspezifisch: Die Studierenden können selbstständig verschiedene Methoden der Medienpsychologie (Beobachtung, Befragung) erklären, Befunde bewerten und kritisch diskutieren. Die Studierenden können selbstständig eine Forschungsfragestellung aus der Medienpsychologie ableiten und eine angemessene Idee zur Bearbeitung der Fragestellung erarbeiten.  Sozialkompetenzen: Die Studierenden lernen in Gruppenarbeiten und Diskussionen, ihre wissenschaftlichen Positionen zu erläutern und aus ihrem Fachwissen zu verteidigen. Sie lernen mit anderen Studierenden gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie lernen, eigenständig einen Teilbeitrag zu erarbeiten und präsentieren.  Selbstkompetenzen: Die Studierenden lernen eigenverantwortlich zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen, wenn sie anderen Gruppenmitgliedern Ergebnisse zugesagt haben.			
Inhalte: Inhalte: Inhalte Kommunikationspsychologie: Kommunikationsmodelle			

<p>Kommunikation und Interaktion                  Umgang mit sozialen Medien                  Informationsüberflutung                  Kommunikation im interkulturellen Kontext</p> <p>Inhalte Medienpsychologie:                  Wie hat sich die Medienpsychologie entwickelt?                  Welche Theorien und Methoden kommen bei der Medienrezeption und Medienproduktion zum Einsatz?                  Wie werden bei der Medienanalyse gruppenspezifische, gesellschaftsspezifische und individuelle Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt?                  Wie wachsen Kinder in die Welt der Medien hinein?</p> <p>Inhalte UE Persuasion                  Inhalt ist die Einstellungsbildung und Einstellungsänderung durch Kommunikation. Ziel ist, die folgenden Einflüsse auf die Überzeugung/die Überredung zu verstehen und kommunizieren zu können: Den Einfluss des Kommunizierenden, den Einfluss des Inhalts der Mitteilung, den Einfluss des Kommunikationskanals und den Einfluss der Zuhörenden.</p> <p>Inhalte SE Emotionen und soziale Medien                  Welche Rolle spielen Emotionen bei der Kommunikation?                  Wie beeinflussen sie die eigene Kommunikation und die in einer Gruppe?                  Wie kann ich Medien nutzen, um eigene Emotionen zu beeinflussen, und wie kann ich durch Medien welche Emotionen hervorrufen?                  Welche Theorien und Anwendungsmöglichkeiten gibt es im Wechselspiel von Kommunikation, Medien und Emotionen?</p>
<p>Lernformen:                  Vorlesung, Übung</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:                  Modulprüfung: Hausarbeit (9 bis 12 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Projektarbeit mit Projektpräsentation oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Befragung</p>
<p>Turnus (Beginn):                  jährlich Wintersemester</p>
<p>Modulverantwortliche(r):  <b>Simone Kauffeld</b></p>
<p>Sprache:                  Deutsch</p>
<p>Medienformen:                  ---</p>
<p>Literatur:                  Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>
<p>Erklärender Kommentar:                  ---</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen):                  Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge:                  Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung:                  ---</p>

Modulbezeichnung: <b>Kommunikationswissenschaftliches Projektmodul</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-08</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Medienwissenschaften</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>180 h</b>	Präsenzzeit: <b>30 h</b>	Semester: <b>3</b>	
Leistungspunkte: <b>6</b>	Selbststudium: <b>150 h</b>	Anzahl Semester: <b>2</b>	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: <b>2</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Seminar zum Kommunikationswissenschaftlichen Projekt (1) (S)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>[1] SE Kommunikationswissenschaftliches Projekt</b>			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Diese Veranstaltung unterstützt die Studierenden im Rahmen des Projektmoduls im BA-Studiengang Medienwissenschaften bei der Erarbeitung eigener kommunikationswissenschaftlicher Projekte. Das Angebot dient dazu, den Studierenden über den Projektzeitraum hinweg bei der Entwicklung eines geeigneten Forschungszugangs und einer sinnvollen Forschungsmethode Hilfestellung zu geben. Ziel ist es die Projektidee anzuschleifen, Meilensteine zu vereinbaren, Vorgehensweisen zu reflektieren und ggf. erste Teilergebnisse zu diskutieren			
Inhalte: - Unterstützung bei der Entwicklung und Bearbeitung eines kommunikationswissenschaftlichen Projekts			
Lernformen: Kolloquium mit aktiver Mitarbeit, Präsentation eines eigenen Projekts, Diskussionen.			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 PL: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Portfolio-Prüfung			
Turnus (Beginn): Unregelmäßig			
Modulverantwortliche(r): <b>Monika Taddicken</b>			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),			
Kommentar für Zuordnung: Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Propädeutik, der Theorien und Modelle sowie der Methoden			

Modulbezeichnung: <b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensführung und Marketing</b>		Modulnummer: <b>WW-STD-54</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Wirtschaftswissenschaften</b>		Modulabkürzung: <b>GBWL A 2013</b>	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	56 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	124 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Einführung in das Marketing (V) Einführung in die Unternehmensführung (V) Repetitorium zur Vorlesung "Einführung in das Marketing" (Koll) Tutorien zu Einführung in die Unternehmensführung (T) Klausurvorbereitung zu Einführung in die Unternehmensführung (T)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesungen verpflichtend. Übungen, Tutorien freiwillig.			
Lehrende: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Fritz Prof. Dr. Dietrich von der Oelsnitz			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ein grundlegendes Verständnis der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Marketings. Sie können die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen, insbesondere die drei Hauptfunktionen Planung, Entscheidung und Kontrolle, voneinander abgrenzen und beschreiben. Die Studierenden haben darüber hinaus die Fähigkeit erworben, die betriebswirtschaftliche Realität aus der Perspektive des Marketings zu betrachten.			
Inhalte: Grundlagen der Unternehmensführung; Grundlagen der Beschaffungswirtschaft; Grundlagen des Controlling; Grundlagen des Marketing; Marketing-Forschung; Ziele und Basisstrategien des Marketing; Marketing-Implementierung und -Kontrolle;			
Lernformen: Vorlesung des Lehrenden			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): <b>Studiendekan der Wirtschaftswissenschaften</b>			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Folien, Power-Point			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Einführung in das Marketing (V): 2 SWS Einführung in die Unternehmensführung (V): 2 SWS			
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefung Kommunikationswissenschaft und Medienkontexte			
Voraussetzungen für dieses Modul:			

Studiengänge:

Physik 1-Fach Bachelor (BPO 201xx) (Bachelor), Finanz- und Wirtschaftsmathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2013) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Sozialwissenschaften (PO 2021) (Bachelor), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (WS 2013/14) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen (PO WS 2019/20) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2013) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (WS 2014/15) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (BPO 2022) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Finanz- und Wirtschaftsmathematik (BPO WS 18/19) (Bachelor), Verkehrsingenieurwesen (PO WS 2017/18) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (BPO 2014) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (WS 2016/17) (Bachelor), Finanz- und Wirtschaftsmathematik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2021/2022) - in PLANUNG (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen (PO WS 2016/17) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Pharmaingenieurwesen (Master), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2018) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Informatik (BPO 2020\_1) (Bachelor), Finanz- und Wirtschaftsmathematik (BPO 2013/14) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor), bitte löschen Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen (PO WS 2015/16) (Bachelor), bitte löschen Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen (PO WS 2013/14) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Nachrichtentechnik I</b>		Modulnummer: <b>SW-MEW-84</b>	
Institution: <b>Nachrichtentechnik</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 60 h	Semester: 5	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 120 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V)</b> <b>Bildkommunikation I (V)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Aktuelle Systeme für Elektronische Medien (2 SWS) Vorlesung: Bildkommunikation I (2 SWS)			
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers</b>			
Qualifikationsziele: Kenntnisse über die Quellencodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellencodierung von Bildsignalen; Verständnis für Datenspeicherungssysteme (CD, DVD, Blue-Ray-Disk) und System zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton- und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL); Aneignung der Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung sowie der Technik der Bildaufnahme und Bildspeicherung.			
Inhalte: [Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V)] Qualifikationsziele: - Erwerb von vertieften Kenntnissen der aktuellen Systeme auf dem Gebiet der Elektronischen Medien  Inhalte: - Quellencodierung von Bild- und Tonsignalen - Ausgewählte Verfahren für Fehlerschutz und Modulation - Ausgewählte Systeme zur Ton-, Bild- und Datenspeicherung, u.a. Compact Disc (CD), CD-ROM, DVD, Blue Ray Disc, Flash-Speicher - Gerätetechnik von MP3-Playern und Smartphones - Datenübertragung per Digital Subscriber Line (DSL) - Vorlesung mit vielen Experimenten  [Bildkommunikation I (V)] Qualifikationsziele: Erwerb von weitreichenden Kenntnissen zur Bilddarstellung, Systemtheorie und Farbenlehre für eine detaillierte Betrachtung der Bildkommunikation von der Quelle bis zur Senke in diversen Anwendungsfeldern  Inhalte: - Theorie der Bildabtastung - Grundlagen der Bilddarstellung - Systemtheorie - Bild- und Grafikformate - Farbmeterik und Farbenlehre - Technik der Bildaufnahme - Technik im Produktionsstudio			
Lernformen: <b>Vorlesung</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung:</b> <b>Mündliche Prüfung (40 Minuten)</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Ulrich Reimers</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			

Literatur:

H.Zander: Die Digitale Audiotechnik, Drei-R-Verlag 1987

E.Zwicker, R.Feldtkeller: Das Ohr als Nachrichtenempfänger, S.Hirzel Verlag, 2.Aufl., 1967

U.Reimers: DVB - Digitales Fernsehen: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3.Aufl., 2008

T.Coughlin: Digital Storage in Consumer Electronics, Elsevier-Verlag 2008

- H.Lang: Farbwiedergabe in den Medien, Muster-Schmidt Verlag Göttingen Zürich, 1995

- U.Reimers: DVB-Digitale Fernsehtechnik: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3. Auflage, 2008

- U.Schmidt: Professionelle Videotechnik, Springer Verlag, 4. Auflage, 2005

- G.Mahler: Die Grundlagen der Fernsehtechnik, Springer Verlag Berlin, 2005

Erklärender Kommentar:

---

Kategorien (Modulgruppen):

**Vertiefung Medientechnik**

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Computernetze 1 (BPO 2017)</b>	Modulnummer: <b>INF-KM-33</b>	
Institution: <b>Kommunikation und Multimedia</b>	Modulabkürzung:	
Workload: <b>150 h</b>	Präsenzzeit: <b>42 h</b>	Semester: <b>4</b>
Leistungspunkte: <b>5</b>	Selbststudium: <b>108 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>	SWS: <b>4</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Computernetze (V)</b> <b>Computernetze (Ü)</b>		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---		
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf</b>		
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen Studierende ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. - Sie können beschreiben, wie die Abläufe in Rechnernetzen aussehen. - Des Weiteren haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür erarbeitet, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.		
Inhalte: - Historische Einordnung - Überblick zu Netzen & Protokollen - Schichtenmodelle und Schichten - Protokollmechanismen - Kurzeinführung zu Internet-Protokollen		
Lernformen: <b>Vorlesung und Übung</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Klausur, 90 Minuten</b>		
Turnus (Beginn): <b>jährlich Sommersemester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>Lars Wolf</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: ---		
Literatur: - Andrew S. Tanenbaum; David J. Wetherall: Computer Networks. International Edition. 5th edition. Pearson, 2010. ISBN-10: 0132553171 / ISBN-13: 9780132553179  - James F. Kurose; Keith W. Ross: Computer Networking: A Top-Down Approach. International Edition. 6th edition. Pearson, 2012. ISBN-10: 0273768964 / ISBN-13: 9780273768968		
Erklärender Kommentar: ---		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>		
Voraussetzungen für dieses Modul:		
Studiengänge: Verkehrswissenschaften (PO WS 2019/20) (Master), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Informatik (BPO 2020_1) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2019) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Informations-Systemtechnik (BPO 2020) (Bachelor), Elektronische Systeme in Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrt (PO 2020) (Master),		
Kommentar für Zuordnung: ---		

Modulbezeichnung: <b>Praktische Aspekte der Informatik (MPO 2010)</b>		Modulnummer: <b>INF-CG-26</b>	
Institution: <b>Computergraphik</b>		Modulabkürzung:	
Workload:	<b>180 h</b>	Präsenzzeit:	<b>28 h</b>
Leistungspunkte:	<b>6</b>	Selbststudium:	<b>152 h</b>
Pflichtform:	<b>Wahlpflicht</b>	SWS:	<b>2</b>
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Praktische Aspekte der Informatik (V)</b> <b>Praktische Aspekte der Informatik (Praktikum) (P)</b> <b>Praktische Aspekte der Informatik (Kolloquium) (Koll)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>Dieses Modul kann im Masterstudiengang Informatik nur dann belegt werden, wenn es nicht bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Informatik absolviert wurde!</b>			
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Marcus Magnor</b>			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, mit den in der Berufswelt gängigen Softwaretools zu arbeiten. Die dazu notwendigen Fähigkeiten werden sowohl isoliert (Praktikum) als auch im Zusammenspiel (Kolloquium) erarbeitet. Neben diesem naheliegenden berufsqualifizierenden Vorteil werden die Studierenden auch auf weitere praktische Arbeiten während des Studiums vorbereitet.			
Inhalte: Interessierte Studierende lernen in dieser Lehrveranstaltung den Umgang mit den in der Berufswelt verbreiteten Software-Tools. Hierzu zählen -Programmierung mit C++ (inkl. Umgang mit externen Softwarebibliotheken) -Codegenerierungstools make, cmake, qmake -Debugger gdb (inkl. graphischer Interfaces) -Profiler gprof-valgrind -UML-Tool Visio -Versionierungssoftware svn -Dokumentation mit doxygen -Entwicklung und Prototyping mit Matlab  Die Themenauswahl beinhaltet somit die elementarsten Werkzeuge aus der praktischen Informatik.  Innerhalb des Praktikums werden die einzelnen Softwaretools vorgestellt. Anhand kurzer Übungsaufgaben können die Studierenden jeweils den Umgang mit den Softwarewerkzeugen erlernen.  Das Kolloquium erfolgt zeitlich nach dem Praktikumsteil. In Vorbereitung zum Kolloquium erstellt und dokumentiert jeder Studierende ein kleines Softwareprojekt. Dabei ist es erforderlich, die während des Praktikums erlernten Fähigkeiten einzusetzen. Während des Kolloquiums stellen die Studierenden ihre Projekte in einer mündlichen Präsentation den anderen Kursteilnehmern vor.			
Lernformen: <b>Praktikum und Kolloquium</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Durchführung eines eigenständigen Softwareprojekts sowie anschließende Präsentation im Kolloquium Für die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird die regelmäßige Teilnahme an den Übungen empfohlen.</b>			
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Marcus Magnor</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			

Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Informatik MPO 2020_1 (Master), Informatik (MPO 2017) (Master), Informatik (MPO 20xx) (Master), Informatik (MPO 2014) (Master), Informatik (MPO 2015) (Master), Informatik (MPO 2010) (Master), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: <b>Algorithmen und Datenstrukturen (BPO 2010)</b>		Modulnummer: <b>INF-ALG-13</b>	
Institution: <b>Algorithmik</b>		Modulabkürzung: <b>AuD</b>	
Workload:	<b>240 h</b>	Präsenzzeit:	<b>84 h</b>
Leistungspunkte:	<b>8</b>	Selbststudium:	<b>156 h</b>
Pflichtform:	<b>Wahlpflicht</b>	SWS:	<b>6</b>
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Algorithmen und Datenstrukturen (V)</b> <b>Algorithmen und Datenstrukturen (Ü)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Sándor Fekete</b>			
Qualifikationsziele: Die Absolventen dieses Moduls kennen die grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik. Sie sind in der Lage, für ein gegebenes Problem eine algorithmische Lösung zu formulieren und algorithmische Lösungen in ihrer Leistungsfähigkeit einzuschätzen.			
Inhalte: - Algorithmenbegriff - Graphen - Suche in Graphen - Korrektheit und Komplexität von Algorithmen - Datenstrukturen - Sortieren - Rekursionen - Hashing			
Lernformen: <b>Vorlesung und Übung</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Studienleistung: 50% der Übungen müssen bestanden sein</b>  <b>1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten oder mündliche Prüfung, 30 Minuten. Die Prüfungsform ist abhängig von der Teilnehmerzahl.</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Sándor Fekete</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: <b>Deutsch</b>			
Literatur: - Th. Cormen, Ch. Leiserson, R. Rivest, C. Stein: Introduction to Algorithms. 3rd edition. MIT Press, Cambridge 2009.			
Erklärender Kommentar: <b>Bitte beachten: Das Stud.IP-System wird für die Veranstaltung Algorithmen und Datenstrukturen nicht benutzt! Übungen, Foliensätze, Skripte und andere Lernmaterialien werden über die Institutswebseiten der Algorithmik veröffentlicht.</b>  <b>Die Anmeldung zur Vorlesung bzw. zu der zugehörigen Mailingliste sowie die Anmeldung zu den Kleinen Übungen erfolgt ebenfalls über die Institutswebseiten der Algorithmik.</b>			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			

Studiengänge:

Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (WS 2013/14) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2021/2022) - in PLANUNG (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (BPO 2011) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (BPO 2009) (Bachelor), Informatik (BPO 2020\_1) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2019) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Programmieren 2 (BPO 2010)</b>		Modulnummer: <b>INF-PRS-44</b>	
Institution: <b>Computergraphik</b>		Modulabkürzung: <b>P2</b>	
Workload:	<b>180 h</b>	Präsenzzeit:	<b>56 h</b>
Leistungspunkte:	<b>6</b>	Selbststudium:	<b>124 h</b>
Pflichtform:	<b>Wahlpflicht</b>	SWS:	<b>4</b>
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Programmieren 2 (V)</b> <b>Programmieren 2 (Ü)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Martin Eisemann</b>			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, mittelgroße Programme selbstständig zu entwickeln und dabei Aspekte der strukturierten Programmierung zu berücksichtigen.			
Inhalte: - Vertiefung der objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java - Programmierung dynamischer und rekursiver Datenstrukturen - Grundlagen der Parallelprogrammierung - Grundlagen der Grafikprogrammierung			
Lernformen: <b>Vorlesung, Übung, Rechnerübung</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten</b>			
<b>1 Studienleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Sommersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Martin Eisemann</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011.  D. Ratz, J. Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011.  R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010.			
Erklärender Kommentar: <b>Die Studierenden sollten vorher die Module "Algorithmen und Datenstrukturen" und "Programmieren I" besucht haben.</b>			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2020) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (BPO 2022) (Master), Maschinenbau (Master), Mathematik (BPO 2010) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (PO 2014) (Master), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Maschinenbau (PO 2014) (Master), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2021/2022) - in PLANUNG (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Mathematik (BPO ab WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Informatik (BPO 2020_1) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2019) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor),			

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Relationale Datenbanksysteme 1 (BPO 2017)</b>		Modulnummer: <b>INF-IS-56</b>	
Institution: <b>Informationssysteme</b>		Modulabkürzung:	
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 42 h	Semester: 5	
Leistungspunkte: 5	Selbststudium: 108 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>		SWS: 3	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Relationale Datenbanksysteme 1 (V)</b> <b>Relationale Datenbanksysteme 1 (klÜ)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: <b>Prof. Dr. Wolf-Tilo Balke</b>			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen nach Besuch dieses Moduls grundlegende praktische Fähigkeiten im Entwurf und der Abfrage relationaler Datenbanken. Zudem kennen sie die theoretischen Zusammenhänge des relationalen Modells mit realen Daten und Datenstrukturen und können diese anwenden.			
Inhalte: - das relationale Datenmodell - ER- und UML-Modellierung - relationale Kalküle und Algebra - Aufbau und Verwendung der Structured Query Language SQL - Grundlagen der Administration von Datenbanken - Trigger und Aktive Datenbanken - Normalisierung von Datenbanken			
Lernformen: <b>Vorlesung und kleine Übungen</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten oder mündliche Prüfung, etwa 30 Minuten 1 Studienleistung: 50% der Hausaufgaben müssen bestanden sein</b>			
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Wolf-Tilo Balke</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Informatik (BPO 2020_1) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: <b>Software Engineering (PO 2013)</b>	Modulnummer: <b>INF-CSE2-58</b>	
Institution: <b>Computational Sciences in Engineering CSE 2</b>	Modulabkürzung: <b>SEN(2013)</b>	
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 42 h	Semester: 5
Leistungspunkte: 5	Selbststudium: 108 h	Anzahl Semester: 1
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>	SWS: 3	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Software Engineering 1 (V)</b> <b>Software Engineering 1 (Ü)</b>		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): (D) Die Lehrveranstaltung (VL+UE) muss ausgewählt werden. (E) The course (Lecture+exercise) must be chosen.		
Lehrende: <b>Prof. Dr.-Ing. Ina Schaefer</b>		
Qualifikationsziele: (D) Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis zur Entwicklung komplexer Softwaresysteme. Sie sind prinzipiell in der Lage, die Aufgabenstellung zu erfassen, zu modellieren und in ein Design umzusetzen.  (E) By successful completion of this module, students acquire a basic knowledge for developing complex software systems. Basically, they are able to comprehend a software development task, to create the respective models, and to devise a corresponding design.		
Inhalte: (D) - Überblick zu Softwaretechniken - Vorgehensmodelle - Entwurf, Implementierung - Objektorientierung - Modellierung, UML -Software/System-Architekturen -Muster in der Softwareentwicklung  (E) - Overview about software engineering - process models for software development - Design, implementation - Object orientation - Modeling (mainly UML) - software & system architectures - pattern in software development		
Lernformen: (D)Vorlesung, Übung (E) Lecture, exercise		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: (D) Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (30 Min.) Studienleistung: 50% der Hausaufgaben müssen bestanden sein (E) Examination: written exam (90 min) or oral exam (30 min.) Course activity: 50% of home work has to be passed.		
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>Ursula Kowalsky</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: ---		

Literatur:

- Ian Sommerville: Software Engineering. 7. Aufl. Addison-Wesley, München 2004, ISBN 0-321-21026-3
- Helmut Balzert: Lehrbuch der Software-Technik, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 1996, 1998, 2001, ISBN 3-8274-0480-0

Erklärender Kommentar:

---

Kategorien (Modulgruppen):

**Vertiefung Medientechnik**

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Computational Sciences in Engineering (CSE) (PO 2013) (Master), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Theoretische Informatik 1 (BPO 2010)</b>	Modulnummer: <b>INF-THI-35</b>	
Institution: <b>Theoretische Informatik</b>	Modulabkürzung: <b>Theo I</b>	
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 5
Leistungspunkte: 5	Selbststudium: 94 h	Anzahl Semester: 1
Pflichtform: <b>Wahlpflicht</b>	SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Theoretische Informatik 1 (V) Theoretische Informatik 1 (Ü) Theoretische Informatik 1 (klÜ)		
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---		
Lehrende: <b>Prof. Dr. Roland Meyer</b>		
Qualifikationsziele: - Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Automaten, kontextfreie Sprachen und ihre Grammatiken. - Sie werden vorbereitet, diese Konzepte in anderen Gebieten der Informatik wiederzuerkennen und dort anzuwenden. - Die angesprochenen Modelle sollen den Studierenden die Fähigkeit vermitteln, selbständig Modelle zu bilden. Diese Befähigung ist in allen Zweigen der Informatik sowie im späteren Berufsleben von großer Bedeutung.		
Inhalte: - Endliche Automaten - reguläre Sprachen - Kellerautomaten - Kontextfreie Grammatiken und Sprachen		
Lernformen: <b>Übung und Vorlesung</b>		
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten oder mündliche Prüfung, 30 Minuten;  1 Studienleistung: 50 % der gelösten Hausaufgaben		
Turnus (Beginn): <b>jährlich Wintersemester</b>		
Modulverantwortliche(r): <b>Roland Meyer</b>		
Sprache: <b>Deutsch</b>		
Medienformen: <b>Tafelvortrag</b>		
Literatur: - John E. Hopcroft, Jeffrey D. Ullman, Rajeev Motwani. Einführung in die Automatentheorie, Formale Sprachen und Komplexitätstheorie. Pearson Studium 2002  - Alexander Asteroth, Christel Baier: Theoretische Informatik Pearson 2002		
Erklärender Kommentar: <b>Jährlich wechselnde(r) Dozent/-in</b>		
Kategorien (Modulgruppen): <b>Vertiefung Medientechnik</b>		
Voraussetzungen für dieses Modul:		
Studiengänge: Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2020) (Bachelor), Mathematik (BPO 2010) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2021/2022) - in PLANUNG (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2021) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Mathematik (BPO ab WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Informatik (BPO 2020_1) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2019) (Bachelor),		

Kommentar für Zuordnung:

---

Modulbezeichnung: <b>Medienpraxis (3CP)</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-04</b>	
Institution: Studiendekanat Medienwissenschaften		Modulabkürzung:	
Workload:	90 h	Präsenzzeit:	45 h
Leistungspunkte:	3	Selbststudium:	45 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Strukturen der Digitalisierung und Medialisierung (V) Nah dran an der Wissenschaft - mit Wissenschaftsjournalisten und PR-Profis im Gespräch (Ü) (Ü) Campus on Air - Wissenschaft im Radio (Ü) Gender/Sex und die Gleichheit vor dem Gesetz! Gender/Sex und die Ungleichheit in der Rechtspraxis? (S) Business Development im (/am Rande des) Journalismus (S) Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen, je LV ca. 2 SWS			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Produktion und zum Theorie-Praxis-Transfer. Erwerb von grundlegenden oder vertiefenden Anwenderkenntnissen in der Bedienung des jeweiligen Programms oder der Geräte; Einblicke in professionelle Arbeitsweisen; Verknüpfungen von produktorientierter und wissenschaftlicher Herangehensweise.  Die Studierenden: - kennen und erinnern professionelle Arbeitsweisen im Umgang mit verschiedenen Medientechniken und können ihr Wissen im praktischen Vollzug anwenden.  - können wissenschaftliche Herangehensweisen mit praktischer Produktion verknüpfen.  - können Medientechniken sowohl kognitiv als auch psychomotorisch handhaben und konzeptionell produktiv nutzen.  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage sich theoretisch fundiert in praktische Verfahren der Medienproduktion einzuarbeiten.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden können sich in komplexe anwendungs- und produktionsorientierte Felder einzuarbeiten und ihr Wissen handlungsorientiert umsetzen.			
Inhalte: Die Medienpraxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Hier lernen die Studierenden einführenden und auch vertiefenden Umgang beispielsweise mit professionellen Computerprogrammen (Animation, Webdesign, Videoschnitt, Bildbearbeitung etc.), Kamera- und Aufnahmetechnik (Licht und Ton), sowie Einführungen in journalistische Arbeit in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen.			
Lernformen: Schulungen, Tutorien, Praxisprojekte u.a.m.			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Erfolgreiche Teilnahme, aktive praktische Arbeit ggf. schriftliche Dokumentation/Reflexion; Aufwand differiert je nach gewählten Lehrveranstaltungen und dort zu absolvierenden Studienleistungen, insgesamt 3 bis 6 Credits. Workload bis zu 180 Stunden.  Prüfungsform: Diverse, in Abhängigkeit der angebotenen Veranstaltungen  Prüfungsform: unbenotete Studienleistungen			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>			
Sprache: Deutsch			

Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): <b>Medienpraxis</b>
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: <b>Medienpraxis (6CP)</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-05</b>	
Institution: Studiendekanat Medienwissenschaften		Modulabkürzung:	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 1	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 90 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Wahlpflicht		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Strukturen der Digitalisierung und Medialisierung (V) Nah dran an der Wissenschaft - mit Wissenschaftsjournalisten und PR-Profis im Gespräch (Ü) (Ü) Campus on Air - Wissenschaft im Radio (Ü) Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte (V) Business Development im (/am Rande des) Journalismus (S) Gender/Sex und die Gleichheit vor dem Gesetz! Gender/Sex und die Ungleichheit in der Rechtspraxis? (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen, je LV ca. 2 SWS			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Produktion und zum Theorie-Praxis-Transfer. Erwerb von grundlegenden oder vertiefenden Anwenderkenntnissen in der Bedienung des jeweiligen Programms oder der Geräte; Einblicke in professionelle Arbeitsweisen; Verknüpfungen von produktorientierter und wissenschaftlicher Herangehensweise.  Die Studierenden: - kennen und erinnern professionelle Arbeitsweisen im Umgang mit verschiedenen Medientechniken und können ihr Wissen im praktischen Vollzug anwenden.  - können wissenschaftliche Herangehensweisen mit praktischer Produktion verknüpfen.  - können Medientechniken sowohl kognitiv als auch psychomotorisch handhaben und konzeptionell produktiv nutzen.  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage sich theoretisch fundiert in praktische Verfahren der Medienproduktion einarbeiten.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden können sich in komplexe anwendungs- und produktionsorientierte Felder einarbeiten und ihr Wissen handlungsorientiert umsetzen.			
Inhalte: Die Medienpraxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Hier lernen die Studierenden einführenden und auch vertiefenden Umgang beispielsweise mit professionellen Computerprogrammen (Animation, Webdesign, Videoschnitt, Bildbearbeitung etc.), Kamera- und Aufnahmetechnik (Licht und Ton), sowie Einführungen in journalistische Arbeit in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen.			
Lernformen: Schulungen, Tutorien, Praxisprojekte u.a.m.			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Arbeitsleistung für die Vergabe von Credits und Noten: Erfolgreiche Teilnahme, aktive praktische Arbeit ggf. schriftliche Dokumentation/Reflexion; Aufwand differiert je nach gewählten Lehrveranstaltungen und dort zu absolvierenden Studienleistungen, insgesamt 3 bis 6 Credits. Workload bis zu 180 Stunden.  Prüfungsform: Diverse, in Abhängigkeit der angebotenen Veranstaltungen  Prüfungsform: unbenotete Studienleistungen			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): <b>N.N. (Dozent Medienwissen)</b>			
Sprache: Deutsch			

Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): <b>Medienpraxis</b>
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: <b>Bachelormodul</b>		Modulnummer: <b>MW-STD-11</b>	
Institution: <b>Studiendekanat Medienwissenschaften</b>		Modulabkürzung:	
Workload: <b>360 h</b>	Präsenzzeit: <b>15 h</b>	Semester: <b>6</b>	
Leistungspunkte: <b>12</b>	Selbststudium: <b>345 h</b>	Anzahl Semester: <b>1</b>	
Pflichtform: <b>Pflicht</b>		SWS: <b>2</b>	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: <b>Kandidatenseminar Wege zur MA-/BA-Arbeit (S)</b>			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): <b>Zugehörige Lehrveranstaltungen: [1] COL</b>			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Unterstützung und Entwicklung einer selbständigen Themenstellung und Stabilisierung der Techniken und Methoden zur Umsetzung der jeweiligen Themenstellung. Selbständige Erarbeitung eines Problems aus dem Studienzusammenhang nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist.  Die Studierenden - erinnern ihr theoretisches, historisches, analytisches und praktisches Wissen in Bezug auf Medien und können es zur selbständigen Formulierung und Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen anwenden.  Fachkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig medienbezogene kulturelle und ästhetische Phänomene theoretisch zu modellieren, historisch einzuordnen, zu analysieren und sprachlich verständlich und differenziert darzustellen und kritisch zu diskutieren.  Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden können sich selbst konzeptionell und zeitlich organisieren, kritisch denken und strukturiert darstellen.			
Inhalte: Das Modul bietet Studierenden eine Begleitung zum Verfassen der Bachelorarbeit an. Alle während des Studiums offen gebliebenen Fragen zu medienwissenschaftlicher Methodik und Arbeitstechniken sollen hier anhand der konkreten Bachelor-Themen geklärt werden.			
Lernformen: <b>Kolloquium</b>			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: <b>Bachelorarbeit, Umfang: ca. 40 DIN-A4-Seiten (100.000 Zeichen) Bearbeitungszeit 9 Wochen</b>			
Turnus (Beginn): <b>jedes Semester</b>			
Modulverantwortliche(r): <b>Heike Klippel</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): <b>Bachelorarbeit</b>			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: <b>Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),</b>			
Kommentar für Zuordnung: ---			